

# Gedanken zum Sonntag

## Pfarrverband

### St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 07 – 6. Sonntag im Jahreskreis  
16.02.2025

#### St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München  
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20  
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr  
Di geschlossen  
Mi 13:30 - 16:30 Uhr  
Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

#### Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München  
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17  
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de  
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr  
Mi 8:30 - 9:30 Uhr  
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



© ulleo / Pixabay.com

## Evangelium zum 6. Sonntag im Jahreskreis

*In jener Zeit stieg Jesus mit den Zwölf den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon waren gekommen. Jesus richtete seine Augen auf seine Jünger und sagte: Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes. Selig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Selig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und wenn sie euch ausstoßen und schmähen und euren Namen in Verruf bringen um des Menschensohnes willen. Freut euch und jauchzt an jenem Tag; denn siehe, euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den Propheten gemacht. Doch weh euch, ihr Reichen; denn ihr habt euren Trost*

***schon empfangen. Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. Weh, wenn euch alle Menschen loben. Denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.*** Lk 6,17.20-26

---

Liebe Schwestern und Brüder,  
im Evangelium des heutigen Sonntags begegnen wir der Seligpreisung, in der Jesus den Menschen, die arm, hungrig oder leidend sind, Trost und Hoffnung zuspricht. Er spricht von den Seligpreisungen, die uns herausfordern, unsere Sichtweise auf das Leben und die Welt um uns herum zu überdenken.

In einer Gesellschaft, die oft von materiellem Wohlstand und äußerem Erfolg geprägt ist, erscheinen die Worte Jesu wie ein gewaltiger Kontrast. Wo wir in den sozialen Medien oft das Bild eines perfekten Lebens sehen, ruft uns Jesus zur Demut und dazu, auch das Unsichtbare zu schätzen: die Liebe, die Gemeinschaft, die tiefen zwischenmenschlichen Beziehungen.

Wir leben in Zeiten, in denen viele von uns ihr Auskommen und ihre Sicherheit hinterfragen. Die Sorgen um den Arbeitsplatz, die Gesundheit oder die Familienmitglieder können erdrückend sein. Doch Jesus ermutigt uns, den Mut zu finden, unsere Werte zu hinterfragen. Er erinnert uns daran, dass Seligkeit nicht immer mit äußerem Glück oder Erfolg gleichzusetzen ist.

In dieser Woche lade ich euch ein, darüber nachzudenken, wie wir unseren Blick auf das Wesentliche lenken können. Was bedeutet es für euch, in den einfachen Dingen – in der Dankbarkeit für das, was wir bereits haben – Seligkeit zu finden? Wo im Alltag könnt ihr einander ermutigen und unterstützen, gerade in schwierigen Zeiten? Lasst uns miteinander reflektieren, wie wir in der kommenden Woche diese Seligpreisungen in unserem Leben umsetzen können. Vielleicht könnte ein einfaches Lächeln, ein aufmerksames Zuhören oder ein kleiner Akt der Hilfsbereitschaft unserer Gemeinschaft die Kraft geben, die wir so dringend brauchen.

Möge der Geist der Seligkeit uns durch die Woche leiten und uns helfen, die wahre Fülle des Lebens zu erkennen – nicht in materiellem Besitz, sondern in der tiefen Verbindung zu unserem Nächsten und zu Gott.

Ihre Michaela Gansemer, Gemeindereferentin